

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1942

20.12.1942



Die Deut
NS. Gemeinsh
Kreisdienststelle S.

front
durch Freude“
ung Feierabend

THEATER DER STADT STRASSBURG

Generalintendant: Ingolf Kuntze

Sonntag, den 20. Dezember 1942 um 13.30 Uhr

PENTHESILEA

Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Heinrich von Kleist

Inszenierung: Karl Heinz Martin a. Gast

Bühnenbilder und Kostüme: Rochus Gliese a. Gast

Musik: Kurt Heuser a. Gast

Technische Einrichtung: Adolf Assmann

PERSONEN:

Penthesilea	.....	Liselotte Schreiner
Prothoe	.....	Else Knott
Meroe	} Amazonenfürstinnen	..... Birgit Gjessing
Oterpe		..... Waltraut Majewski
Arsinoe		..... Claudia Bethge
Astarde		..... Ursula Blasius
Megarıs		..... Ursula Ulrich
Die Oberpriesterin der Diana	.....	Cornelia Gebühr
1. Priesterin	.....	Elisabeth Horn
2. Priesterin	.....	Margit Hellberg
Glauko	} Rosenmädchen	..... Käthe Braun
Charmion		..... Hanna Grosse
Achilleus	} Könige	..... Erich Musil
Odysseus		..... Siegfried Schürenberg
Diomedes		..... Hans Krull
Antilochus		} des Griechenvolks Ernst Holznagel
Adrast		 Walter Kynast
Myrmidonier	} Feldherren	..... Rudolf Therkatz
Aetolier		..... Hans Epskamp
Doloper		..... Kunibert Gensichen
Palamed	.....	Hans Wiegner

Griechen und Amazonen — Szene: Schlachtfeld bei Troja

Pause nach dem 3. Aufzug

Die Statisterie wurde von der Wehrmacht und BDM. zur Verfügung gestellt.

RM 0.10

Nr. 33

PENTHESILEA

Während des Trojanischen Krieges werden die Griechen von dem Heere der Amazonen angegriffen, das unter Führung seiner Königin Penthesilea ausgezogen ist, um nach alter Sitte die Männer im Kampfe zu stellen und die Würdigsten der Besiegten dann zum Rosenfest in ihre heilige Stadt Themiscyra mitzunehmen und da in süßer Liebe den Lohn für ihre Kriegstaten zu empfangen. Penthesilea wählt sich aus der Schaar der Griechen den göttergleichen Achilles, wird aber im Kampfe mit ihm besiegt und entrinnt ihm nur durch einen kriegerischen Zufall. In den Herzen der beiden ist aber während des Kampfes die Liebe entbrannt und Achilles naht sich der noch halb Ohnmächtigen ohne Waffen und sie wähnt, wieder zur Besinnung gekommen, ihn im Kampfe überwunden und für sich gewonnen zu haben. Mit rührender Einfalt schildert sie ihm die Freuden des Rosenfestes, und der Geliebte entdeckt ihr erst im letzten, entscheidenden Augenblick, dass nicht er, sondern sie die Besiegte sei, und dass sie ihm als sein Weib folgen müsse. Noch einmal reißt der weitertobende Kampf die beiden auseinander, und Penthesileas Neigung wandelt sich in eine Hassliebe, da sie vermeint, von dem Geliebten nur verhöhnt worden zu sein. Und so überfällt sie ihn, der sich in einem Scheinkampfe unterlegen geben will, um ihrem stolzen Gefühl zu genügen, mit allen Schrecknissen des Krieges und tötet den Waffenlosen in grauenhafter Weise. Erst nach und nach begreift sie das Schauerhafte ihrer Tat und gibt sich selbst den Tod, um in der Auflösung den Frieden für ihr übermächtiges Empfinden zu erlangen. Ty.

Unsere nächsten Veranstaltungen:

12. Januar 1943 „KLEINKUNST“
ganz gross im Sängershaus
um 7 Uhr.



Straßb. Handelsdruckerei, Volkmers, Straßb.-Neudorf

THEATER DER STADT STRASSBURG
Generalintendanz: Ingolf Kuntze

Sonntag, den 20. Dezember 1942

Cavalleria rusticana

Oper in einem Aufzug von P. Mascagni

Musikalische Leitung: Karl Hamann - Inszenierung: Joachim Klaiber
Bühnenbild und Kostüme: Gerd Richter - Chöre: Hans Frank
Technische Einrichtung: Adolf Aßmann

PERSONEN:

Santuzza, eine junge Bäuerin	<i>Thea Consbruch</i>
Turiddu, ein junger Bauer	<i>Richard Eller</i>
Lucia, seine Mutter	<i>Gerda Juchem-Troeglen</i>
Alfio, ein Fuhrmann	<i>Wilhelm Walter Dicks</i>
Lola, seine Frau	<i>Ruth Glowa</i>

Landleute

DER BAJAZZO

Drama in zwei Akten und einem Prolog von R. Leoncavallo

Musikalische Leitung: Karl Hamann - Inszenierung: Joachim Klaiber
Bühnenbild und Kostüme: Gerd Richter - Chöre: Hans Frank
Technische Einrichtung: Adolf Aßmann

PERSONEN:

Canio, Haupt einer Dorfkomödiantengruppe	<i>Siegfried Möller</i>
Nedda, sein Weib	<i>Coba Wackers</i>
Tonio, Komödiant	<i>Hans Lott</i>
Beppo, Komödiant	<i>Theo Hermann</i>
Silvio, ein junger Bauer	<i>Wilhelm Walter Dicks</i>

In der Komödie

Bajazzo	<i>Siegfried Möller</i>
Colombine	<i>Coba Wackers</i>
Harlekin	<i>Theo Hermann</i>
Teddeo	<i>Hans Lott</i>

Landleute beiderlei Geschlechtes

Pause nach der ersten Oper

Anfang: 18 Uhr

Ende gegen 21 Uhr

Krank: Nelly Peckensen, Georg Gerhardt, Hans Lott

Cavalleria rusticana

Der Titel ist bis heute auf den Programmen unübersetzt geblieben. Es geschah dies wohl aus dem Gefühle heraus, daß seine wörtliche Eindeutschung „Bäuerliche Ritterlichkeit“ nicht recht den Sinn des italienischen Titels trifft. Dieser nimmt auf die Zeit der „Chevalerie“ (Cavalleria) Bezug, von der ausgehend bei den romanischen Völkern sich ein Ehrbegriff ausbildete, der, von den höheren Ständen ausgehend, später auch bei der dörflichen Bevölkerung Platz griff und sich gerade dort am längsten hielt. Danach fällt das unverheiratete Mädchen, das einen Liebsten hat, der allgemeinen Verachtung und unter Umständen der Exkommunikation anheim, während der verheirateten Frau ein Liebhaber in Punkto Ehre keinen Abbruch tut; wobei es dem Gatten überlassen bleibt, ob er Anstoß nehmen will oder nicht. —

Es ist Ostern. Santuzza hat schweren Kummer. Ihr Liebster, Turiddu, hat sie verlassen. Einst war er mit Lola verlobt, fand diese aber, als er vom Militärdienst zurückkehrte, als Frau des Fuhrmanns Alfio wieder. Da suchte er in Santuzzas Armen Trost. Aber nur zu bald erwachte die alte Leidenschaft zu Lola, und damit brach denn über die Verlassene das Unglück herein: ausgestoßen aus der dörflichen Gemeinschaft, von der mit ihrer Unanfechtbarkeit protzenden Lola offen gedemütigt, weiß sie keinen anderen Rat, als dem Gatten Lolas, Alfio, ihr Leid zu klagen. Zu spät kommt ihre Reue: der vor Eifersucht rasende Alfio ersticht Turiddu im Zweikampf.

DER BAJAZZO

Ein Prolog klärt darüber auf, daß es sich um einen Tatsachenbericht handle und daß es dem Autor darauf ankomme, zu zeigen, daß „auch in des Gauklers Brust ein Herz“ schlage. —

In Montalto (Calabrien) trifft am 15. August 1865 eine kleine Komödiantentruppe ein, deren Anführer Canio im Leben ebenso maßlos eifersüchtig auf seine junge Frau Nedda ist, wie er es abends auf der Bühne als Bajazzo darzustellen hat. Der Tölpel der Truppe, Tonio, dessen Liebeswerben von Nedda verlacht wird, rächt sich, indem er dem eifersüchtigen Canio die Gewißheit verschafft, daß Nedda einen Liebhaber hat. Als diese am Abend während der Komödie ihrer Rolle gemäß den Namen ihres Liebhabers verweigert, wird aus dem Spiel blutiger Ernst: der rasende Canio erdolcht Nedda und ihren zu Hilfe eilenden Geliebten.

Druck: Oberrheinischer Gauverlag, Druckerei GmbH.
„Straßburger Neueste Nachrichten“, Straßburg



13